

# Selbstkonstruktion und Partnerschaftsmerkmale

## Eine auf den Beziehungsstatus bezogene Analyse

Robert Maximilian Neuhaus  
AE Sozialpsychologie  
Ruhr-Universität Bochum

Diese Zusammenfassung beinhaltet die wichtigsten Ergebnisse der Studie. Zunächst werden die zugrundeliegenden theoretischen Konzepte vorgestellt. Danach finden sich einige Informationen zur untersuchten Stichprobe. Im Anschluss ist eine Präsentation einzusehen, die im Rahmen eines Vortrages anlässlich der Akademischen Feier der Fakultät für Psychologie am 28. Mai 2008 vorgestellt wurde.

### Theoretische Konzepte

In der hier vorzustellenden Studie wurden gebundene Personen und Singles anhand ihrer Selbstkonstruktion und partnerschaftlicher Merkmale wie Bindung und Liebesstil verglichen.

Der Beziehungsstatus der Singles wurde nach Freiwilligkeit bzw. Unfreiwilligkeit differenziert. Freiwillige Singles leben bewusst und frei gewählt als Single und sehen keinen Veränderungsbedarf bzgl. ihres Status. Unfreiwillige Singles hingegen wünschen sich einen Partner bzw. sind auf der Suche nach einem Partner. Die Klassifikation der ungebundenen Teilnehmer in freiwillige bzw. unfreiwillige Singles fand nach Selbstauskunft statt, d.h. die Wohnform, der Familienstand oder andere demographische Merkmale spielten hierbei keine Rolle.

Unter dem Selbstkonzept versteht man das Bild, das eine Person von sich selbst besitzt. Hierbei existieren Unterschiede des Ausmaßes, in dem sich das Selbst und damit die Selbstkonstruktion einer Person auf andere Menschen beziehen. Die Selbstkonstruktion wurde in dieser Arbeit zum einen über die Dimensionen Independenz und Interdependenz und zum anderen über die beziehungsorientierte (relationale) und die gruppenorientierte (kollektive) Interdependenz erfasst.

Die partnerschaftlichen Variablen stellen die Dimensionen Bindungsangst und Bindungsvermeidung dar. Letztere kennzeichnet die Tendenz Unbehagen in Situationen emotionaler Nähe zu empfinden und diese in der Folge zu vermeiden. Die Bindungsangst zeigt sich hingegen in einer misstrauischen Befürchtung vom Partner nicht genügend geliebt zu werden bzw. zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt zu bekommen und in der Folge Nähe zum Partner besonders anzustreben.

Als weiteres Merkmal wurden sechs Liebestile erhoben:

- **Eros** (Leidenschaftliche Liebe): Sexuelle Attraktivität, Leidenschaft und Gefühle des Verliebtseins stehen im Vordergrund.
- **Ludus** (Spielerische Liebe): Sexuelle Abenteuer, Unverbindlichkeit der Liebe und Suche nach rein sexueller Befriedung kennzeichnen diesen Liebestil.
- **Mania** (Besitzergreifende Liebe): Es werden Versuche unternommen den Partner zu vereinnahmen; die Personen erleben Wechselbäder der Gefühle.
- **Pragma** (Pragmatische Liebe): Eine nutzenorientierte Einstellung ist charakteristisch; z.B. wenn Kinder vorhanden sind oder eine gemeinsame Wohnung unterhalten wird.
- **Storge** (Freundschaftliche Liebe): Sie entsteht oft aus langer Freundschaft und gemeinsame Interessen und Aktivitäten stehen im Vordergrund.
- **Agape** (Altruistische Liebe): Die Liebe ist selbstlos. Eigene Interessen werden zurückgestellt und die Person ist bereit dem Partner jederzeit zu helfen.

Die beiden beschriebenen Bindungsstile (Bindungsvermeidung, Bindungsangst) und die Liebestile wurden in dieser Untersuchung zu drei übergeordneten Dimensionen zusammengefasst:

- I. Distanzierung vom Partner (Bindungsvermeidung + Ludus)
- II. Verunsicherung in der Beziehung (Bindungsangst + Mania)
- III. Orientierung an Gemeinschaft und Austausch (Storge + Pragma)

## **Singles und gebundene Personen im Vergleich**

### **Lebenszufriedenheit**

Insgesamt schätzen die Teilnehmer die Zufriedenheit mit ihrem Leben hoch ein. Die meisten Probanden sind sehr zufrieden mit ihrem Leben. Freiwillige Singles und gebundene Personen unterscheiden sich nicht bedeutsam voneinander, was die Beurteilung ihrer allgemeinen Lebenszufriedenheit angeht. Unfreiwillige Singles hingegen sind deutlich unzufriedener mit ihrem Leben.

### **Selbstkonstruktion**

Freiwillige Singles zeigen eine ausgeprägte independente, also unabhängige Form der Selbstkonstruktion, d.h. für diese Personengruppe ist die Betonung von Einzigartigkeit von besonderer Bedeutung. Eigene Fähigkeiten, Gedanken und Gefühle spielen hier die wesentliche Rolle. Demgegenüber zeigt sich, dass unfreiwillige Singles bei allen drei Formen interdependenter Selbstkonstruktion die höchsten Werte erzielen, d.h. diese Personengruppe bezieht andere Menschen besonders stark in ihre Selbstkonstruktion ein. Ihre Werte liegen über den Werten gebundener Personen sowie freiwilliger Singles.

### **Partnerschaftsmerkmale**

Gebundene Personen sind weniger bindungsvermeidend und bindungsängstlich als dies für die beiden Single-Gruppen zutrifft. Freiwillige Singles sind besonders bindungsvermeidend, lassen weniger Nähe zu und zeigen auch Tendenzen eines spielerischen Liebesstils. Unfreiwillige Singles hingegen sind besonders bindungsängstlich, haben Verlustängste und zeigen einen besitzergreifenden Liebesstil. Dies spiegelt sich auch bei Betrachtung der drei genannten Dimensionen wider (vgl. Präsentation im Anschluss).

## **Beschreibung der befragten Personen**

Die zugrundeliegende Stichprobe umfasst insgesamt 1327 Personen (872 Frauen und 455 Männer), von denen 788 eine feste Beziehung führen. Von den ungebundenen Teilnehmern klassifizieren sich 319 als unfreiwillige und 220 als freiwillige Singles.

Die Teilnehmer der hier untersuchten Stichprobe sind überdurchschnittlich gebildet (68,5 % Abitur; 19,3 % Abitur und abgeschlossenes Studium). Insgesamt 52,9 % der Teilnehmer studieren zum Zeitpunkt der Erhebung. Das Durchschnittsalter der Personen beläuft sich auf 26,9 Jahre – der Großteil ist unter 30 Jahre alt.

Die gebundenen Personen führen seit durchschnittlich 5,7 Jahren eine Beziehung, die Singles leben durchschnittlich seit 2 Jahren ohne festen Partner.

## **Abschließendes Fazit**

Aus der zugrunde gelegten Befragung geht hervor, dass Singles vor allem bindungsvermeidender bzw. bindungsängstlicher sind als gebundene Personen. Freiwillige Singles zeichnen sich durch eine ausgeprägte independente Selbstkonstruktion aus und unterscheiden sich damit von gebundenen Personen und unfreiwilligen Singles.

Was die Zufriedenheit betrifft, so sind freiwillige Singles ähnlich zufrieden wie gebundene Personen. Unfreiwillige Singles hingegen sind unzufriedener mit ihrem Leben. Es zeigt sich auch, dass diese Personengruppe am ehesten zu Bindungsangst und einem besitzergreifenden Liebesstil neigt.

Was die freundschaftliche und die pragmatische Liebe betrifft, so zeigt sich, dass es keinen Unterschied zwischen gebundenen Personen und den beiden Single-Gruppen gibt, d.h. Singles sind an Gemeinschaft und Austausch gleich stark wie gebundene Personen orientiert – dies widerspricht dem Stereotyp vom selbstbezogenen und egoistischen Single, wie es gerne öffentlich propagiert wird.

Abschließend sei noch angemerkt, dass die beschriebenen Ergebnisse aus Durchschnittswerten einer großen Stichprobe hervorgehen. Diese lassen nur allgemeine Aussagen über die beschriebenen Personengruppen, jedoch keine Rückschlüsse auf individuelle Einzelergebnisse zu.

# Selbstkonstruktion und Partnerschaftsmerkmale

Eine auf den Beziehungsstatus  
bezogene Analyse

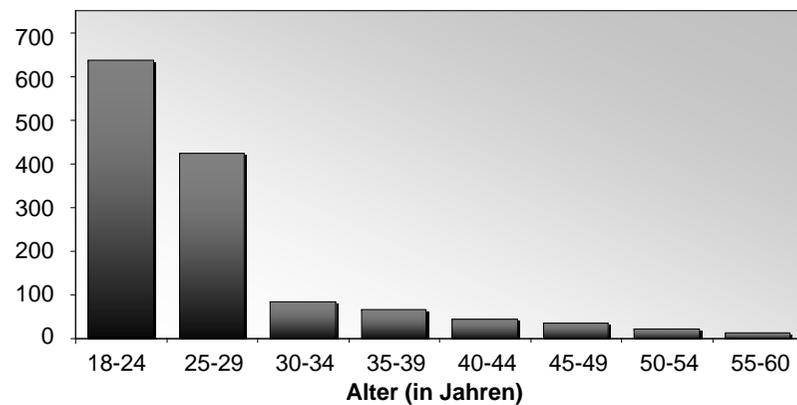
Diplomarbeit Robert Neuhaus  
AE SOZIALPSYCHOLOGIE  
Akademische Feier, 28. Mai 2008  
Ruhr-Universität Bochum

## ... eine auf den Beziehungsstatus bezogene Analyse

- Freiwillige Singles (N=220)
- Unfreiwillige Singles (N=319)
- Gebundene Personen (N=788)
  
- Insgesamt: 1327 Teilnehmer
  
- Selbstauskunft
- Unabhängigkeit von Wohnform, Familienstand, etc.
- Zwischen 18 und 60 Jahre alt

2

## Altersverteilung der Stichprobe



3



4

## Independente Selbstkonstruktion

Markus & Kitayama, 1991

### Definition:

- Selbst als autonome Entität ohne andere Personen
- Privates Selbst (Fähigkeiten, Gedanken, Gefühle)

### Aufgaben:

- Einzigartig sein
- Eigene Ziele realisieren

### Rolle anderer Personen:

- Selbstevaluation (Sozialer Vergleich)

„Mir gefällt es, einzigartig und in vielerlei Hinsicht von anderen verschieden zu sein.“

5

## Interdependente Selbstkonstruktion

Markus & Kitayama, 1991

### Definition:

- Andere Personen in das Selbst eingebunden
- Öffentliches Selbst (Status, Rollen, Beziehungen)

### Aufgaben:

- Harmonie mit anderen Personen aufrechterhalten
- Ziele anderer Personen unterstützen

### Rolle anderer Personen:

- Selbstdefinition (Beziehungen in spezifischen Kontexten)

„Meine Zufriedenheit ist abhängig von der Zufriedenheit der Personen um mich herum.“

6

## Relationale Interdependenz

Cross et al., 2000

### Definition:

- Über enge Bezugspersonen
- Beziehungsorientierte Form der SK
- Dyadische Beziehungen

### Merkmale:

- Berücksichtigung der Meinungen/Wünsche enger Bezugspersonen
- Bereitschaft sich dem Interaktionspartner zu öffnen
- Anpassung an die jeweilige Bezugsperson

„Wenn ich über mich nachdenke, so denke ich oft auch an enge Freunde oder meine Familie.“

7

## Kollektive Interdependenz

Gabriel & Gardner, 1999

### Definition:

- Über Gruppenzugehörigkeit
- Gruppenorientierte Form der SK

### Merkmale:

- Position innerhalb einer Gruppe bestimmt das Verhalten
- Wissen um den Platz in der Gruppe
- Korrektes Verhalten bzgl. der Rolle innerhalb der Gruppe
- Erfüllung der Wünsche der Gruppe

„Die Gruppen, denen ich angehöre, sind ein wichtiger Spiegel meiner selbst.“

8



9

## Bindung in Partnerschaften

Neumann, Rohmann & Bierhoff, 2007

### Bindungsvermeidung

- Unbehagen in Situationen emotionaler Nähe  
→ Folge: Vermeidung von Nähe
- Auswirkungen auf die Sexualität:  
Neigung zu unverbindlichen sexuellen Abenteuern
- Betonung eigener Interessen/Ziele

10

## Bindung in Partnerschaften

Neumann, Rohmann & Bierhoff, 2007

### Bindungsangst

- Gefühl vom Partner nicht genügend geliebt zu werden
- Wohlbefinden vom Zustand der Beziehung abhängig
- Neigung zum Klammern
- Ständiges Bemühen um Aufmerksamkeit

11

## The Colors of Love – Liebesstile

Lee, 1973

- **Eros:** Leidenschaftliche Liebe
- **Ludus:** Spielerische Liebe
- **Mania:** Besitzergreifende Liebe
- **Storge:** Freundschaftliche Liebe
- **Pragma:** Nutzenorientierte Liebe
- **Agape:** Altruistische Liebe

12

## Liebesstile und Bindung – Dimensionen

Neumann & Bierhoff (2004)

### Distanzierung vom Partner

- Vermeidung
- Ludus (positiv)
- Eros (negativ)
- Agape (negativ)

→ Tendenzen von Untreue und Distanzierung

13

## Liebesstile und Bindung – Dimensionen

Neumann & Bierhoff (2004)

### Verunsicherung in der Beziehung

- Angst
- Mania

→ Zielt auf Ängste und Verunsicherung ab

14

## Liebesstile und Bindung – Dimensionen

Neumann & Bierhoff (2004)

### Orientierung an Gemeinschaft und Austausch

- Storge
- Pragma

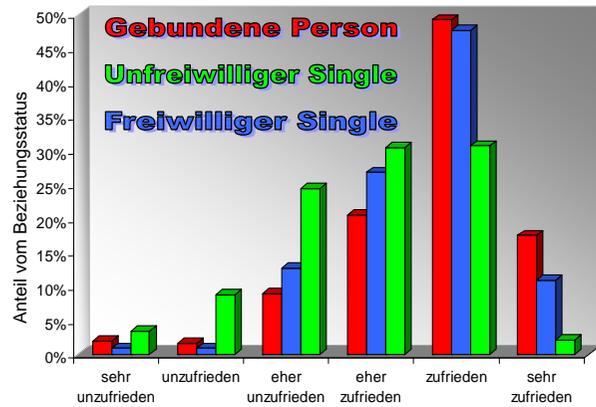
→ Aspekte von Gemeinschaftsorientierung und Pragmatismus

15



16

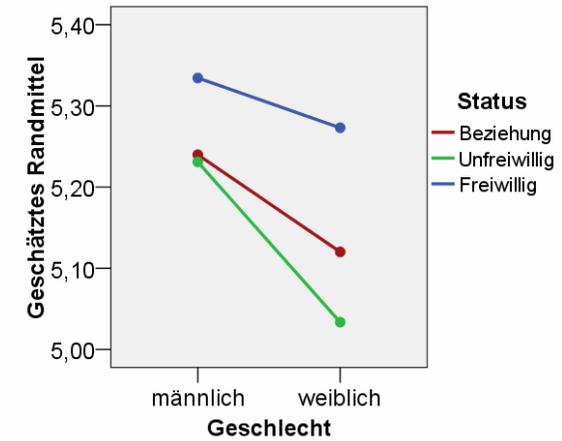
## Allgemeine Lebenszufriedenheit



17

## Independente Selbstkonstruktion

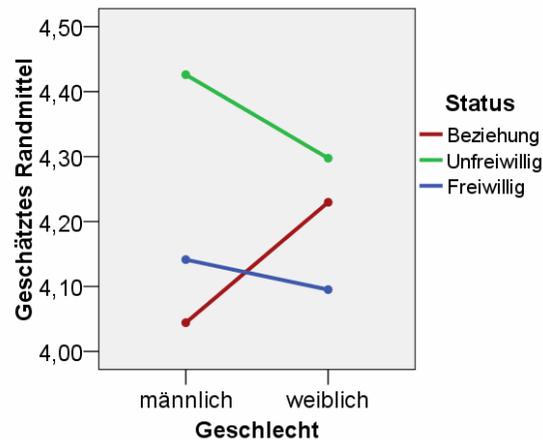
Freiwillige Singles sind independenter als unfreiwillige Singles und gebundene Personen



18

## Interdependente Selbstkonstruktion

Unfreiwillige Singles sind interdependenter als freiwillige Singles und gebundene Personen

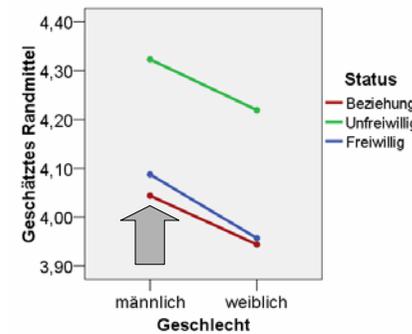


19

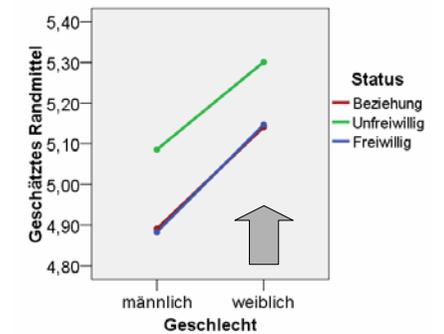
## Selbstkonstruktion im westlichen Kulturkreis

Kollektive Interdependenz

Relationale Interdependenz



Männer höhere Werte



Frauen höhere Werte

20

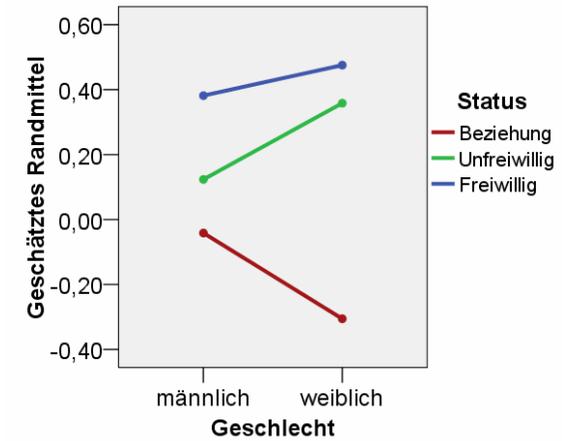
## Selbstkonstruktion

- **Independenz: Freiwillige Singles**
- **Kein bedeutsamer Unterschied zwischen gebundenen Personen und unfreiwilligen Singles**
- **Interdependenz: Unfreiwillige Singles**
- **Kein bedeutsamer Unterschied zwischen gebundenen Personen und freiwilligen Singles**

21

## Distanzierung vom Partner

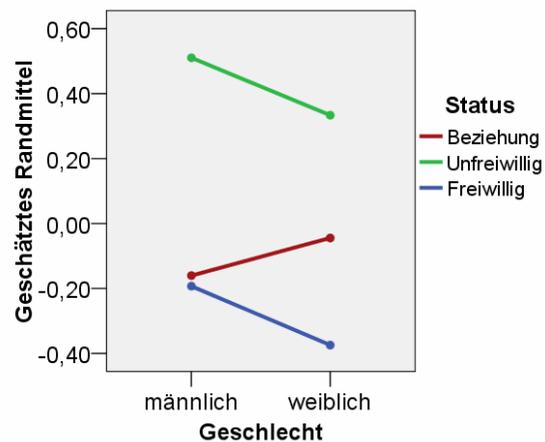
Freiwillige Singles zeigen die höchste Distanzierung



22

## Verunsicherung in der Beziehung

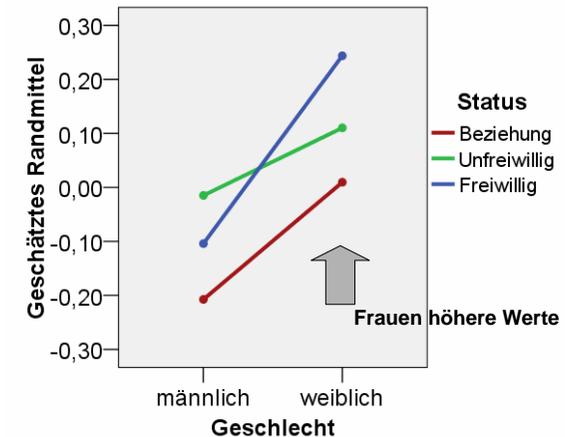
Unfreiwillige Singles zeigen die höchste Verunsicherung



23

## Orientierung an Gemeinschaft und Austausch

Die drei Gruppen unterscheiden sich nicht



24

## **Partnerschaftsmerkmale**

- **Distanzierung: Freiwillige Singles**
- **Auch Unfreiwillige Singles sind distanzierter als gebundene Personen**
  
- **Verunsicherung: Unfreiwillige Singles**
- **Auch gebundene Personen sind verunsicherter als freiwillige Singles**
  
- **Austausch: Kein Unterschied zwischen den Gruppen**
- **Singles sind wie gebundene Personen an Gemeinschaft und Austausch orientiert**